

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 167.

Sonnabend den 20. Juli.

1861.

## Das Kochsalz.

(Fortsetzung.)

Mit der Unentbehrlichkeit des Salzes steht die ungeheure Menge, die unser Erdförper von diesem Mineral aufzuweisen hat, im engen Zusammenhange. Man hat berechnet, daß allein schon in dem Meerwasser so viel Salz enthalten ist, daß man mit demselben sämtliche Continente bis zu einer Höhe von 2500 Fuß bestreuen könnte. Käme dazu noch das Salz in den Salzlagern sämtlicher Festländer, so würde eine Salzkruste entstehen, aus der nur hohe Bergspitzen noch hervorzuragen vermöchten. Dieser ungeheure Vorrath an Salz ist kein Spiel des Zufalls, sondern offenbart das Walten einer ewigen Weisheit, die wir in allen Einrichtungen der Natur finden können. Die größten Salzmagazine sind die Ozeane. Sie enthalten durchschnittlich 3 Procent Kochsalz, und wenn man alle Meere bis zum Krystallstreifen des Salzes verdunsten könnte, so würde dies ein Lager von 850 Fuß Dicke über den ganzen Meeresgrund bilden. Aber nicht allein in den offenen Meeren und ihren Golfen findet sich Kochsalz, auch in vielen Binnenseen ist eine beträchtliche Menge von Kochsalz enthalten. Am reichsten daran ist das so geheimnißvolle todte Meer. Man schätzt seinen Salzgehalt auf 24 Procent. Auch der Kaspische See ist sehr salzhaltig und mit ihm sind es noch eine Menge anderer zwischen der Wolga und dem Uralfluß gelegene Seen. An den flachen Uferstellen derselben verdunstet das Wasser während des Sommers oft in dem Maße, daß förmliche Salzschichten wie Eisschollen sich bilden, die dann mit Schaufeln herausgeholt werden. Da Salzwasser schwerer ist als süßes, so vermag dasselbe auch schwerere Lasten zu tragen, als das süße Wasser. Bei dem todten Meere ist dies in so hohem Grade der Fall, daß jeder in demselben schwimmen kann, auch wenn er

das Schwimmen nicht gelernt hat, und daß er mit aller Anstrengung nicht unterzusinken vermag. „Wir thaten,“ erzählt ein Reisender, „alles Mögliche, um unterzusinken, indem wir uns mit leergehauchten Lungen flach auf das Wasser legten, den Körper in alle erdenklichen Stellungen zusammenbogen und durch den stärksten Druck unter die Oberfläche zu gelangen suchten; aber Alles war vergebens. Wir hätten in der That, wenn es möglich gewesen wäre ein Segel aufzurichten, ohne ein Glied zu bewegen über den See gleiten können.“

In den Steppen von Asien, Amerika und Afrika hat selbst die trockene Bodenfläche an vielen Stellen so viel Salz, daß sie aussieht, als wäre sie mit Schnee bestreuet. Aus weiter Ferne glitzern solche Salzstriche im Sonnenschein wie Wasserflächen, und die Karawanen werden dadurch oft bitter getäuscht.

Aus dem Meerwasser wird beinahe in allen Küstenländern, namentlich aber in den wärmeren, Kochsalz gewonnen. Man gräbt zu diesem Zwecke an den geeigneten Stellen des Ufers große Wasserbehälter aus, die mit dem Meerwasser ungefähr in gleichem Niveau liegen und trennt sie von demselben durch einen Damm. Man nennt solche Behälter Salzgärten. Eine Schleuse in dem Damm läßt zur Zeit der Fluth das Meerwasser in die Gärten eindringen. Hat sich das Wasser hinlänglich geklärt, so wird es aus den großen Gärten in kleinere Behälter geleitet, die man Salzbeete nennt. Diese sind flach, von nur etwa einem halben Fuß Tiefe, haben einen festgestampften Boden aus fettem Thon, damit das Wasser nicht eindringt, und liegen auf einer geneigten Ebene terrassenförmig neben- und übereinander. Zur Zeit der Sommerwärme wird aus dem großen Reservoir das Wasser in die Salzbeete geleitet und dort der Sonne und dem Winde zur Verdunstung übergeben. Nach und nach verdunstet das Wasser aus den Beeten, das Salz

aber bleibt als Niederschlag in denselben zurück, in ähnlicher Weise, wie es in einer Untertasse zurückbleibt, wenn man in derselben Salzwasser zum Verdunsten der Luft aussetzt. Bei einem guten, d. h. warmen und regenarmen Sommer können die Beete dreimal gefüllt und dreimal abgeerntet werden. Am meisten wird diese Art der Salzgewinnung an den Küsten Spaniens und Portugals betrieben. Das Seesalz wird dort in solcher Menge gewonnen, daß es einen Ausfuhrartikel für England und Holland bildet, wo es vorzugsweise zum Einsalzen der Fische, wie des Pöfelfleisches verwandt wird.

So groß indeß der Reichthum des Meeres an Salz auch ist, so wird in den Küchen und Kellern vom Seesalz doch selten Gebrauch gemacht. Der Hauptlieferant für die Küche ist nicht das Meer, sondern das Festland, das in seinen Steinsalzlageren, wie in seinen Soolquellen von jeher die Haushaltungen versorgt hat. Die Soolquellen, welche das Kochsalz in aufgelöstem Zustande aus der Erde bringen, haben dasselbe jedenfalls erst Steinsalzlageren entnommen. Der Salzgehalt dieser Quellen ist ein sehr verschiedener. Eben so verschieden sind auch die Operationen, die man anwendet, um das Salz aus der Soole zu gewinnen. Alle laufen indeß darauf hinaus, das Salz dem Wasser durch Verdunstung zu entziehen. Ist die Soole stark mit Salz gesättigt, so operirt man sogleich mit Feuer; ist sie dagegen schwachhaltig, so nimmt man, um Brennmaterial zu ersparen, vor dem Verfeuern erst ein Gradiren mit der Soole vor, d. h. man sucht sie durch freiwilliges Verdunsten reichhaltiger an Salz zu machen. Zu diesem Zwecke werden aus Balkengerüsten hohe und lange Gradirhäuser gebauet, deren Wände aber nicht aus Steinen, sondern aus Reifern von Schwarz- und Weißdornen bestehen. Auf diese Dornenwände wird nun die Soole mittelst Pumpen gehoben und in Rinnen, die viele Löcher haben, geleitet. Langsam, von Dorn zu Dorn springend, fällt sie in einzelnen Tropfen, die auf dem ganzen Wege der durchstreichenden Luft ihre Oberfläche darbieten, wieder herab. Behälter unter den Gradirwänden fangen die herabtröpfelnde Soole auf. Gewöhnlich muß jeder Tropfen diesen dornenvollen Weg mehrere Male machen. Aber reiner und werthvoller wird er nach jedem Wege. An den Reifern setzen sich nämlich Kalkerde, Gyps und andere Beimischungen ab, so daß sie nach und nach mit einer Steinkruste überzogen werden. Die Soole hat indeß nicht bloß die erdigen Theile in den Gradirwerken verloren, sie ist auch auf ihrem Wege

salzhaltiger geworden, indem Sonne und Wind einen Theil ihres Wassergehaltes verdunsteten.  
(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Domkirche:** Sonntag den 21. Juli Vormittag 8 Uhr Militairgottesdienst: Dankfeier für gnädige Errettung Sr. Majestät des Königs aus Todesgefahr, Herr Superintendent Dr. Neuenhaus.

### Bürger-Rescungs-Institut.

Die diesjährige Generalversammlung des Bürger-Rescungs-Vereins wird

**Sonnabend den 20. Juli Nachmittag 6 Uhr**

im Lokale des „kühlen Brunnen“ abgehalten, wozu wir die Mitglieder und alle Freunde dieses Instituts hierdurch einladen.

Halle, den 13. Juli 1861.

**Der Vorstand des Bürger-Rescungs-Instituts.**

Gödecke. Wolff.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sizung am 21. Juli c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sizung.

- 1) Leihamts-Rechnung pro 1860.
- 2) Vorlage wegen der Realabgaben auf städtischen Häusern.
- 3) Ausführung mehrerer Baulichkeiten an der Glaucha'schen Kirche.
- 4) Vorlage wegen Reinigung der städtischen Kanäle.

#### Geschlossene Sizung.

Pensionirung eines Beamten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Fritsch.

**Bekanntmachung.**

Der Wagenfabrikant **G. Lindner** beabsichtigt auf seinem große Steinstraße Nr. 9 belegenen Grundstück zum Betriebe seiner Wagenfabrik einen Dampfkessel aufzustellen.

In Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen 4 Wochen präclustwischer Frist schriftlich hier anzubringen und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibung liegen in der Polizei-Registratur während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Halle, den 16. Juli 1861.

**Der königliche Polizei-Director.**

J. B.: Albrecht.

**Auction.**

Mittwoch den 24. Juli c. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier verschied. Mobilien, als: Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 1 Pianoforte, Federbetten, Kleidungsstücke u. dgl. m.

**Erste**, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

**Auction.**

Donnerstag den 25. Juli c. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich in der **Voigt & Jung'schen** Fabrik zu Böllberg

2 Essigbilder mit Aufsatz.

**Erste**, gerichtl. Auct.-Commiss. u. Taxator.

**Auction.**

Donnerstag den 25. Juli c. Nachmittag 3 Uhr versteigere ich im **Reichmann'schen** Gasthose zu Böllberg: 1 Flügel mit dazu gehöriger Trommel u. Becken, Tische, Stühle mit Rohr- u. Holzfüßen, 1 Schenkschrank, 1 Küchenschrank, 2 Kronenleuchter, 1 kupf. Kessel, 2 Spiegel, 2 Sopha's, 1 Wäschrolle, 1 Ziege, sowie verschied. Hausgeräth.

**Erste**, gerichtl. Auct.-Commiss. u. Taxator.

**Ameisen-Cier**

in frischer Waare empfiehlt und giebt in größeren Parthieen billigst ab

**J. S. Keil**, gr. Klausstraße Nr. 39.

**Neue Matjesheringe**, etwas klein, sonst sehr schön, à Stück 4, 5, 6  $\frac{1}{2}$ , bei **Volke**.

**Neue saure Gurken.** **Volke**.

Ein starkes Arbeitspferd nebst einspännigem Frachtwagen steht zusammen oder auch einzeln zum Verkauf im Gasthof „zum schwarzen Bär.“

Vorzüglich schönen **Emmenthaler Schweizer-Käse**, Prima-Qualität, empfing und empfiehlt **C. F. Bantsch**, Markt Nr. 6.

**Limburger-Käse**, ausgezeichnet delikat u. billig, bei **C. F. Bantsch**, Markt Nr. 6.

Neue fette Schottische **Matjesheringe**, à St. 6  $\frac{1}{2}$ , von **Isländischen Heringen** extra feiner fetter Waare à St. 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ , **Holländische Matjesheringe**, à St. 9  $\frac{1}{2}$  u. 1  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt die Heringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Volke**.

Heute Sonnabend Braundier in der Brauerei von **Hermann Rauchfuß**, große Brauhausgasse.

**Claviertänzer** empf. **C. F. Ritter**.

Mehrere Schock weiße Korbweiden liegen zum Verkauf beim Fischermeister **Frönicke** in Trotha.

**Elfenbein,**

als Hohlungen, Balllöge, Abfall und Späne, aus der Dampf-Elfenbein-Säge-Anstalt von **L. Döhlischer** in Berlin, bei

**C. Döhlischer** in Halle.

Sicher tödtendes giftfreies Fliegenwasser, à Fl. 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , große Ulrichsstraße Nr. 50 im Hintergebäude 2 Tr., und Schülershof Nr. 12, 2 Tr.

Noble Brodschränke mit Glasaufsätzen, birkene Kommoden billig gr. Steinstraße Nr. 13 im Hofe.

Ein halbes Duzend birkene Karnißstühle, etwas gebraucht, desgl. ein Küchenschrank mit Schüsselbrett, Tische verschiedener Größe verkauft billig

**H. Lampe**, Tischlermeister, Spige Nr. 26.

Eine elegante Kommode verk. billig Leipzigerstr. 6.

**150  $\mathcal{R}$ . Hypotheken-Capital** werden zu cediren gewünscht, worüber das Nähere in der Tagesblatts-Expedition.

**700 — 800  $\mathcal{R}$ .** zum 1. October auszuleihen. Eine möblirte Wohnung sogleich zu vermieten Moritzkirchhof Nr. 15.

In unserer Ketten schmiede finden mehrere junge Leute, die schon etwas von dem Nagel- oder Ketten schmiedehandwerk verstehen, dauernde Beschäftigung. Einige stärkere Knaben können gleichfalls sofort in Arbeit treten.

Freymisfelde.

**L. S. Spatz & Co.**

Ich suche einen ordentlichen Ackerknecht.

**Schoch**, kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

**Stahlreiffröcke**, gut gearbeitet, von 10 *Gr.* an das Stück, auch empfehle eine **Partie selbstgefertigter Stahlreifen** zu den billigsten Preisen. **Wiederverkäufer** erhalten bedeutenden **Rabatt**.  
**Mag Lampe**, kleiner Sandberg Nr. 6.

30 bis 40 Arbeitsleute werden bei gutem Lohn auf der Harzbahn gesucht und können sich melden  
 Neustadt-Quedlinburg.

Schachtmeister **K. Prikner**.

Ein unbefcholtenes auswärtiges Mädchen sucht einen Dienst als Hausmädchen, die auch etwas in der Küche Bescheid weiß. Näheres Lufeng. 12 part.

Zum 1. September erhält ein ordentliches Mädchen in den 20er Jahren eine Aufwartung pr. monatlich 3 *fl.* durch Frau **Hartmann**. Dasselbst finden zum 1. August ordentliche Mädchen noch guten Dienst  
 kleine Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, findet bis zum 1. August Dienst  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 47 parterre.

Ein arbeitsames Mädchen wird sogleich gesucht  
 Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine gute Aufwärterin wird verlangt  
 lange Gasse Nr. 5 b, 1 Treppe hoch.

Zum 1. October wird von ein Paar Leuten eine Wohnung in der Mitte der Stadt, bestehend aus 1 Stube, 1 bis 2 Kammern, zu miethen gesucht. Adressen unter K. E. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 20—24 *fl.*, Mitte der Stadt, wird zum 1. October von ruhigen Leuten gesucht. Näheres alte Promenade 25 parterre.

Alter Markt Nr. 25 ist ein gr. schöner Handels- oder Lagerkeller zum 1. October zu vermieten  
**A. S. Hiensch**.

1 Logis, 3 St., 3 K., Küche u., passend für stille kinderl. Miether, zus. od. getheilt; sowie St., K., Entrée, Küche zum 1. Octbr. Rann. Str. 4.

Eine möbl. Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen anständ. Herrn sogleich zu vermieten. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 13 im Laden.

Freundlich möblirte Stube mit Bett vermietet billigst **C. Landmann**, „Englischer Hof.“

Eine Wohnung an einen einzelnen Herrn zu vermieten und zum 1. August zu beziehen  
 gr. Brauhausgasse Nr. 28, 1 Tr. rechts.

1 anständ. Schlafstelle offen Rittergasse 2, 2 Tr.  
 Anständige Schlafstellen mit Kost gr. Wallstraße 40.

1 grauer Affenpinscher mit Schloß u. Halsband zugelaufen. Abzuholen neue Promenade 14, 2 Tr.

Um Rückgabe eines schwarzleidenen, vor längerer Zeit verborgten od. stehen gebliebenen, mit W. M. gez. Regenschirms bittet **W. Meyer**, gr. Schloßg. 13.

Die verabredete Feslichkeit des hiesigen Krieger-Vereins findet Montag den 22. d. Mts. Abends 7 Uhr im Freyberg'schen Lokale Statt. Der Vorstand.

## Bad Wittekind.

Sonnabend Militair-Concert.

Anfang 4 $\frac{1}{2}$  Uhr.

J. Golde.

## Ammendorf.

Sonntag den 21. Gesellschaftstag. Omnibusabfahrt von Halle, Gasthof „zum Prinz Carl“, a Person 2 $\frac{1}{2}$  *fl.* 1ste Abfahrt 2 Uhr Nachmittag, 2te Abfahrt 3 Uhr, 3te Abfahrt 4 Uhr u. s. f. **Ratsch**.

## Knabenfest.

Bevor ich Halle verlasse, gedente ich auf besondere Bitten noch ein Knabenfest zu veranstalten. Ich erliche die geehrten Eltern, welche ihre Söhne an demselben theilnehmen lassen wollen, nicht zu verabsäumen, die Knaben mir diesen Sonnabend (Abends nach 7 Uhr) oder Sonntags (Nachmittags nach 2 Uhr) auf den Rossplatz zur Anmeldung zuzuschicken, wobei ich zugleich das Nähere, soweit es bis jetzt bestimmt ist, mittheilen werde.

**Paul von Gersdorf**.

## Freie Gemeinde.

Sonntag den 21. Juli Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorlesung aus **Hofferichter's** Vorträgen: „Haben die freien Gemeinden Religion?“

## Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 18. Juli		Den 19. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	21 Grad.	12 $\frac{1}{2}$ Grad.
Wasser	17 $\frac{1}{2}$ „	18 „	17 $\frac{1}{2}$ „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.